



band 03  
P-Z

# biografiA

LEXIKON ÖSTERREICHISCHER FRAUEN



Ilse Korotin (Hg.)

E

**böhlau**



Ilse Korotin (Hg.)

# biografiA.

Lexikon österreichischer Frauen

Band 3 P–Z

2016  
BÖHLAU VERLAG WIEN KÖLN WEIMAR



**FWF** Der Wissenschaftsfonds.

Veröffentlicht mit der Unterstützung des  
Austrian Science Fund (FWF): PUB 162-V15

sowie durch das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft  
und das Bundesministerium für Bildung und Frauen

**bmwfw**  
Bundesministerium für  
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

**BM** | **BF**  
Bundesministerium für  
Bildung und Frauen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind  
im Internet über <http://portal.dnb.de> abrufbar.

© 2016 by Böhlau Verlag Ges.m.b.H&Co. KG, Wien Köln Weimar  
Wiesingerstraße 1, A-1010 Wien, [www.boehlau-verlag.com](http://www.boehlau-verlag.com)

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig.

Layout: Carolin Noack, Ulrike Dietmayer  
Einbandgestaltung: Michael Haderer und Anne Michalek, Wien  
Druck und Bindung: baltoprint, Litauen  
Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier  
Printed in the EU

ISBN 978-3-205-79590-2

## Inhalt

*Einleitung:*

*Frauen sichtbar machen. Das Projekt biografA.*

*Biografische Datenbank und Lexikon österreichischer Frauen* ..... 7

Band 1 Biografien A–H ..... 19–1420

Band 2 Biografien I–O ..... 1421–2438

**Band 3 Biografien P–Z** ..... **2439–3666**

Band 4 Register ..... 3667–4248

Personen ..... 3667–3806

Berufsliste ..... 3807–3822

Abkürzungen ..... 3823–3828

Sekundärliteratur ..... 3829–4240

Nachweise ..... 4241–4246

AutorInnen ..... 4247–4248

P

Psychiatric Association, American Psychiatric Society, Association of Advancement of Psychotherapy, American Group Psychotherapy Association.

*W. u. a.:* Beiträge in psychologischen und psychiatrischen Fachschriften. „Dynamics and treatment of borderline schizophrénia from the adlerian viewpoint. In: Journal of Individual Psychology (JIP) 11/1, 1954“, „Ethical values in psychotherapy. In: JIP 14/2, 1958“, „Psychotherapy without insight: group therapy as milieu therapy. In: JIP 17/2, 1961“, „Bridging dichotomies through group therapy. In: JIP 20/1, 1964“, „Adlers concepts in community psychiatry. In: JIP 21/2, 1965“, „Therapeutic and anti-therapeutic factors in group relations. In: American Journal of Psychotherapy, Juli 1969“, „Adler's Psychology and group psychotherapy. In: American Journal of Psychiatry, Dez. 1970“, „Pathology of power striving and its treatment. In: JIP 28/1, 1971“, „The use of early recollections in psychotherapy. In: JIP 28/2, 1972“, „Pathology of power striving and its treatment. In: JIP 28/1, 1972“

*L.:* BLÖF, Feikes 1999, Handlbauer 2000, Kenner 2002, ÖNB 2002, Peters 1992, Röder/Strauss 1980–1983, The American Psychiatric Association 1967, AJIP 11, 1954; 13, 1957, The Individual Psychologist 3/2, 1965

**Papier** Rosa, verh. Paumgartner; Sängerin und Musikpädagogin

Geb. Baden, NÖ, 18.9.1858

Gest. Wien, 9.2.1932

Herkunft, Verwandtschaften: Vater: Staatsbeamter.

LebenspartnerInnen, Kinder: 1882 Heirat mit Johann Paumgartner (1844–1896), Pianist.

Ausbildungen: Höhere Mädchenschule Krems; 1878 Studium am Wiener Konservatorium, Schülerin von M. Marchesi, im Partiturspiel Schülerin ihres späteren Mannes J. Paumgartner. Laufbahn: R.P. sang als junges Mädchen im Kirchenchor und im Kremser Gesangs- und Orchesterverein. 1880 gab sie ihr erstes öffentliches Konzert. 1881 trat sie mit großem Erfolg als Gast (Amneris in Verdis „Aida“) an der Wiener Hofoper auf. Von 1881–1891 war R.P. an der Wiener Hofoper verpflichtet und gab Gastspiele in verschiedenen deutschen Opernhäusern, in Amsterdam, Prag, Budapest u. a. sowie Liederabende, in denen ihr Mezzosopran bewundert wurde. Ihr Versuch, auch als Sopran aufzutreten, scheiterte 1891 wegen eines Halsleidens, sie gab ihre aktive Laufbahn als Opern- und Liedsängerin auf, wurde 1893 a.o. Professorin am Wiener Konservatorium und unterrichtete dort bis kurz vor ihrem Tod Gesang.

Ausz.: 1889 Titel Kammersängerin, Verkehrsflächenbenennung: Papiergasse, Wien 1230. Ehrengrab am Wiener Zentralfriedhof.

*Qu.:* Tagblattarchiv (Personenmappe).

*W.:* Mehrere Aufsätze über Probleme des Wiener Musiklebens in der „Neuen Freien Presse“.

*L.:* Altmann 1936, Autengruber 1995, Bamberger 1966, BLÖF, Eisenberg 1893, Eisenberg 1903, Kosel 1902–06, Müller 1929, ÖBL, Riemann 1939, Rollett 1899, www.aeiou.at

**Papp** Helga, geb. Saatzter; Heimatforscherin

Geb. Wien, 8.10.1924

Gest. 23.9.2001

Herkunft, Verwandtschaften: Tochter von Friedrich und Magdalena Saatzter.

LebenspartnerInnen, Kinder: 1947 Heirat mit Dr. Adolf Papp, Paläontologe; Sohn: Gerhard (\*1947). Tochter: Magdalena (\*1952).

Ausbildungen: Volksschule in Wien und Klosterneuburg, Gymnasium in Klosterneuburg, 1942 Matura. 1943–1947 Studium der Biologie sowie Lehramt Geografie, Naturgeschichte und Zoologie an der Universität Wien, 1947 Dr.phil.

Laufbahn: Familienbedingte Zurückstellung der eigenen wissenschaftlichen Arbeit. 1978 Erwerb des ehemaligen Familiensitzes in Unterdürnbach bei Maissau, danach Beginn umfassender heimatkundlicher Studien und Feldforschungen. U. a. Erfassung und Dokumentation des Ziegelhandwerks in NÖ nördlich der Donau, Altwegeforschung (Verkehrswege, Wallfahrtswege), Wasenanlagen, mittelalterliche Pflanzungen. Hielt zahlreiche Vorträge und publizierte Aufsätze für die Heimatbücher der nahegelegenen Gemeinden. Mittelpunkt ihrer Themen war das Land rund um den Manhartsberg/NÖ. H.P. trug wesentlich zur methodischen Etablierung und Erweiterung der Feldforschung in dem von ihr bearbeiteten Forschungsbereich bei.

Ausz., Mitgl.sch.: Goldenes Doktordiplom d. Univ. Wien, Ehrenmitglied der Krahulez-Ges., Dr.-Helga-Papp-Zieglmuseum in Eggenburg, NÖ.

*W. u. a.:* „Morphologische und phylogenetische Untersuchungen an Cicindela-Arten unter bes. Ber. d. Abteilung der nearktischen Formen. Diss. Univ. Wien (1947, publ. in „Österr. Zoologische Gesellschaft, 3, 1952), „Die Holzschwemmung am Kamp. In: Das Waldviertel 37“ (1988), „Alte Wege (der Manhartsberg) aus der Vergangenheit unserer Gemeinde. Festschrift der Marktgemeinde Burgschleinitz-Kühnring“ (1988), „Alte Wege. Abgekommene Ortschaften. Über die ehemaligen Weichselgärten. Aus Vergangenheit und Gegenwart. Marktgemeinde Straining-Grafenberg“ (1989), „Der Wasen von Klosterneuburg – eine mittelalterliche Siedlungseinheit. Amtsblatt der Stadtgemeinde Klosterneuburg Nr. 2, Sonder- einlage Nr. 182“ (1989), „Die Verkehrslinien im Kamptal, die Kamptalstraße, der Eselssteig und die Mulstraße. In: Das Waldviertel 40“ (1991), „Gem. m. B. Cech: Das mittelalterliche Erdwerk Türkenkogel von Poppendorf, Gemeinde Markersdorf-Haindorf, pol. Bezirk St. Pölten, NÖ. Archaeologia Austriaca 75“ (1991), „Gem. m. B. Cech: Das mittelalterliche Erdwerk von Walpersdorf, Gemeinde Inzersdorf-Getzersdorf, pol. Bez. Herzogenburg, NÖ. Archaeologia Austriaca 75“ (1991), „Niederösterreichische Wasenanlagen. Unsere Heimat 62“ (1991), „Wie Korneuburg seine Salzlagerstätte verlor. Korneuburger Kultur Nachrichten Nr. 4“ (1992), „Altwege nach Eggenburg. Der Manhartsweg und die Schmidatalstraße. In: Das Waldviertel 42“ (1993), „Verkehrswege um Straß im Straßertal. In: Leeb, Alexandra: Die Flurdenkmale im Straßertal. Bildungs- u. Heimatwerk“ (1993), „Der Ziegelofen von Straß. Ebd.“ (1993), „Die ehemaligen Ziegelöfen des Gerichtsbezirkes Ravelsbach. Wiener Zieglmuseum Heft 9/10“ (1994), „Wallfahrtswege nach Maria Dreieichen. In: Zach-Kiesking, W.: Bildstockwanderungen im Poigreich“ (1995), „Heimatbuch Unterdürnbach. Stadtgemeinde Maissau“ (1996), „1000 Jahre Österreich – Straßenbau aus geschichtlicher Sicht. Nachlese NÖ. Landesregierung, Abt. Güterwege“ (1996), „Das Wegenetz im nördlichen Niederösterreich. Historicum. Zeitschrift für Geschichte“ (1998), „Die Ziegelöfen der Bezirke Hollabrunn und Horn. Arbeitstagung der geologischen Bundesanstalt“ (1999), „Die Ziegelöfen der drei heiligen Länder: Etmannsdorf, Wanzenau, Wolfshof. Museumsverein Gars“ (1999), „Die Ziegelöfen des Bezirkes Horn. 1. Teil. In: Das Waldviertel 49“ (2000),

„Die Ziegelöfen des Bezirkes Horn. 2. Teil. In: Das Waldviertel 49“ (2000), „Aufnahmebericht der Ziegelöfen in den politischen Bezirken Horn und Hollabrunn. Geologische Bundesanstalt, Projekt NC-36“ (2000)

L.: ÖBL (unpubl.), Korotin/Stupnicki i. V., Steiner 2001

**Pappenheim** Bertha („Anna O.“); Fürsorgerin und Sozialarbeiterin

Geb. Wien, 27.2.1859

Gest. Neu-Isenburg, Deutsches Reich (Deutschland), 28.5.1936

Herkunft, Verwandtschaften: Der Vater Siegmund Pappenheim (†1881), Getreidehändler, war Mitbegründer des ungarisch-orthodoxen Bethauses in Wien; die Mutter Recha Goldschmidt (†1905) die Tochter des Frankfurter Bankiers Goldschmidt. Drei Geschwister: Henriette (\*1849), starb mit 18 Jahren an Schwindsucht; Flora (\*1853), starb mit zwei Jahren; Wilhelm (\*1860). Durch den Tod der beiden älteren Schwestern wurde B. sehr behütet erzogen.

LebenspartnerInnen, Kinder: B.P. blieb unverheiratet und kinderlos. Wahltochter: Dr. Hanna Karminski, die als ihre Nachfolgerin fungierte und 1942 während der Deportation in ein Konzentrationslager starb.

Ausbildungen: B.P. besuchte eine katholische Privatschule in Wien, zusätzlicher Unterricht durch eine Gouvernante. Sie sprach fließend Englisch, Französisch und Italienisch. 1882 Krankenpflegekurs des Badischen Frauenvereins.

Laufbahn: B.P. ging als „Anna O.“ in die Geschichte der Psychoanalyse ein. Während der Pflege ihres erkrankten Vaters im Sommer 1880 in Bad Ischl flüchtete sie sich in Tagträume, in ihr „Privattheater“, wie sie es selbst nannte, und zuletzt in die hysterische Erkrankung, welche die Hinzuziehung eines Arztes notwendig machte. In der Behandlung durch den angesehenen Wiener Arzt Josef Breuer entwickelte sie ein „kathartisches Verfahren“, eine „talking cure“, in deren Verlauf lange aufgestaute Gefühle zugänglich und Affekte abregiert wurden, bei gleichzeitigem Schwinden der Symptome.

Sigmund Freud übernahm das Verfahren von seinem Freund Breuer und konzentrierte sich darauf, in den Erzählungen der Lebens- und Krankengeschichten seiner PatientInnen nach den Ursachen ihrer Leidenszustände zu forschen. Dabei wurde die Wirksamkeit des Einflusses der sozialen Umwelt (wie Familie, Erziehung, Kultur und Traditionen) bei der Verursachung der Erkrankungen offenkundig. Diese Entdeckung wurde zu einem grundlegenden Bestandteil der Psychoanalyse.

In der noch gemeinsam mit Josef Breuer verfassten „Vorläufigen Mitteilung“ (1893) und den „Studien über Hysterie“ (1895) konnten bereits zentrale psychopathologische Erkenntnisse publiziert werden, darunter auch die Fallgeschichte „Anna O.“. Als Hintergrund der Krankheit von „Anna O.“ wurde die orthodox-jüdische Familie erkannt, welche der überdurchschnittlich begabten Tochter nichts anbot, außer der zu dieser Zeit üblichen Bildung für junge Mädchen, die lediglich zur Vorbereitung auf eine standesgemäße Eheschließung diente.

Nach ihrer Genesung ging B.P. 1888 nach Frankfurt, wo sie ein weitreichendes Engagement in der Fürsorge und Sozialarbeit der jüdischen Gemeinde entwickelte. Sie gründete 1902 den Verein „Weibliche Fürsorge“ und den „Israelitischen Mädchenclub“. Ab 1895 leitete sie das jüdische Waisenhaus für Mädchen in Frankfurt, gründete Pflegestätten für obdach-



**L'HOMME SCHRIFTEN**

HERAUSGEGEBEN VON EINEM INTERNATIONALEN TEAM  
AUS 18 WISSENSCHAFTLERINNEN

EINE AUSWAHL

BD. 22 | MARTINA GUGGLBERGER  
**REGULIERTES ABENTEUER**  
MISSIONARINNEN IN SÜDAFRIKA  
NACH 1945  
2014. 276 S. 31 S/W-ABB. FRANZ. BR.  
ISBN 978-3-205-79613-8

BD. 21 | LI GERHALTER,  
CHRISTA HÄMMERLE (HG.)  
**KRIEG-POLITIK-SCHREIBEN**  
TAGEBÜCHER VON FRAUEN  
(1918 BIS 1950)  
2015. 176 S. FRANZ. BR.  
ISBN 978-3-205-78942-0



BD. 20 | SONJA NIEDERACHER  
**EIGENTUM UND GESCHLECHT**  
JÜDISCHE UNTERNEHMERFAMILIEN IN  
WIEN (1900-1960)  
2012. 256 S. 17 TAB. FRANZ. BR.  
ISBN 978-3-205-78751-8



BD. 19 | CHRISTOPHER TREIBLMAYR  
**BEWEGTE MÄNNER**  
MÄNNLICHKEIT UND MÄNNLICHE  
HOMOSEXUALITÄT IM DEUTSCHEN KINO  
DER 1990ER JAHRE  
2015. 456 S. 13 S/W-ABB. FRANZ. BR.  
ISBN 978-3-412-20656-7

BD. 18 | CHRISTA HÄMMERLE,  
NIKOLA LANGREITER, MARGARETH  
LANZINGER, EDITH SAURER (HG.)  
**GENDER POLITICS IN CENTRAL ASIA**  
HISTORICAL PERSPECTIVES AND  
CURRENT LIVING CONDITIONS OF  
WOMEN  
2008. 160 S. FRANZ. BR.  
ISBN 978-3-412-20140-1

BD. 17 | BARBARA N. WIESINGER  
**PARTISANINNEN**  
WIDERSTAND IN JUGOSLAWIEN  
(1941-1945)  
2008. 173 S. 13 S/W-ABB. FRANZ. BR.  
ISBN 978-3-205-77736-6

**L'HOMME SCHRIFTEN**

BD. 16 | VERONIKA JÜTTEMANN  
**IM GLAUBEN VEREINT**  
 MÄNNER UND FRAUEN IM PROTESTANTISCHEN MILIEU OSTWESTFALENS 1845–1918  
 2008. 483 S. FRANZ. BR.  
 ISBN 978-3-412-20129-6

BD. 15 | DIETER J. HECHT  
**ZWISCHEN FEMINISMUS UND ZIONISMUS**  
 DIE BIOGRAFIE EINER WIENER JÜDIN. ANITTA MÜLLER-COHN (1890–1962)  
 2008. 363 S. 26 S/W-ABB. FRANZ. BR.  
 ISBN 978-3-205-77684-0



BD. 14 | CHRISTINE BARD  
**DIE FRAUEN IN DER FRANZÖSISCHEN GESELLSCHAFT DES 20. JAHRHUNDERTS**  
 2008. X, 341S. 10 S/W-ABB. FRANZ. BR.  
 ISBN 978-3-412-07306-0

BD. 13 | EDITH SAURER, MARGARETH LANZINGER, ELISABETH FRYSAK (HG.)  
**WOMEN'S MOVEMENTS**  
 NETWORKS AND DEBATES IN POST-COMMUNIST COUNTRIES IN THE 19TH AND 20TH CENTURIES  
 2006. 587 S. 10 S/W-ABB. FRANZ. BR.  
 ISBN 978-3-412-32205-2

BD. 12 | CLAUDIA JARZEBOWSKI  
**INZEST**  
 VERWANDTSCHAFT UND SEXUALITÄT IM 18. JAHRHUNDERT  
 2006. 292 S. 1 S/W-ABB. FRANZ. BR.  
 ISBN 978-3-412-20505-8

BD. 11 | CHRISTINE SCHNEIDER  
**KLOSTER ALS LEBENSFORM**  
 DER WIENER URSULINENKONVENT IN DER ZWEITEN HÄLFTE DES 18. JAHRHUNDERTS (1740–1790)  
 2005. 390 S. 24 S/W-ABB. FRANZ. BR.  
 ISBN 978-3-205-77393-1

BD. 10 | INGRID BAUER, CHRISTA HÄMMERLE, GABRIELLA HAUCH (HG.)  
**LIEBE UND WIDERSTAND**  
 AMBIVALENZEN HISTORISCHER GESCHLECHTERBEZIEHUNGEN  
 2. AUFL. 2009. 468 S. 11 S/W-ABB. FRANZ. BR. | ISBN 978-3-205-77374-0

# biografIA

## LEXIKON ÖSTERREICHISCHER FRAUEN

Das vierbändige Lexikon beinhaltet rund 6.500 Biografien österreichischer Frauen bzw. Hinweise auf frauenbiografische Spuren von der RömerInnenzeit bis zur Gegenwart – einschließlich Geburtsjahr 1938 – und ist auf einen Wirkungsbereich in den geografischen Grenzen des heutigen Österreich bezogen. Es zeigt eindrucksvoll das Wirken von Frauen in Politik, Gesellschaft, Kultur und Geschichte. Die Konzeption des Lexikons orientiert sich an den theoretischen Überlegungen einer feministischen Biografieforschung, welche es erlaubt, weibliche Lebensläufe in deren genderspezifischer Bedeutung zu reflektieren und zu würdigen.



9 783205 795902

ISBN 978-3-205-79590-2 | [WWW.BOEHLAU-VERLAG.COM](http://WWW.BOEHLAU-VERLAG.COM)